

Musikalisch-Liturgische Morgenfeier zum 1. Advent vom Sonntag, 1. Dez. 2019 in der Stadtkirche Aarau: Thema „Warten“/

Musik: Barocke Musik von Johannes Sebastian Bach mit Regula Konrad (Sopran), Clara Rada Gomes (Cello), Michela Scali (Oboe) und *Nadia Bacchetta* (Orgel)

Liturgie/Lesungen: *Pfr. Stefan Blumer*/ Lektorin: Brunhild Helg/ Sigrist: Thomas Waldmeier/

Drachennästli: Saskia Urech/Kollekte Mission 21 – Jahressammlung/gespeichert: Musikalisch-Liturgische Morgenfeier zum ersten Advent 1.12.2019 rein Warten Barocke Musik von J.S. Bach

Eingangstext:

Worauf

warten wir wirklich

Und was

brauchen wir mehr denn je

Und wie

soll da ein Anfang sein

wovon

Und wer hofft überhaupt noch

worauf

Und wann

bricht er denn an

dieser Tag

Carola Moosbach, Adventsfragen, in:

Himmelsspuren. Gebete durch Jahr und Tag, Neukirchen-Vluyn 2001

Lass los

was dich ängstigt und sorgt

lass sein

was dich gefangen hält

komm heraus

aus dem dunkel

setz dich

unter den himmel

und erwarte

die ankunft

seines lichts

2) BWV 32 Aria: Quartett

Liebster Jesu, mein Verlangen,

Sage mir, wo find ich dich?

Soll ich dich so bald verlieren

Und nicht ferner bei mir spüren?

Ach! mein Hort, erfreue mich,

Laß dich höchst vergnügt umfassen.

Eingangswort/Begrüßung:

Advent.

Gott kommt.

Was dagegen spricht hat nicht das letzte Wort.

Ich begrüße Sie alle herzlich zu dieser musikalisch-liturgischen Morgenfeier am 1. Advent..

Wir sind zusammen gekommen.

Gott heisst uns willkommen im „Wartsaal Seiner Hoffnung“.

Wir nehmen uns Zeit und hören Musik von Johann Sebastian Bach.

Und wir hören Texte und Gedichte.

Ja, wir alle warten auf etwas – nicht nur im Advent

Wir warten, dass es anders wird. Auf dieser Welt. In unserem Leben.

Wir wollen uns nicht abfinden mit dem, was ist.

Was wir uns wünschen, ist noch nicht wahr.

Im 130.-ten Psalms schreibt jemand:

Meine Seele wartet auf den Herrn, mehr als der Wächter auf den Morgen, mehr als der Wächter auf den Morgen. (Ps. 130,6)

Wir warten, dass Gott kommt.

Advent vielleicht ???!

Das wäre schön
auf etwas hoffen können
was das Leben leichter macht
und leichter das Herz
das gebrochene ängstliche

und dann den Mut haben
die Türen weit aufzumachen
und die Ohren und die Augen und auch den
Mund
nicht länger verschließen
das wäre schön ...

... das wäre schön
wenn am Horizont Schiffe auftauchten
eins nach dem anderen
beladen mit Hoffnungsbrot
bis an den Rand
das mehr wird immer mehr durch teilen
das wäre schön ...

... das wäre schön
wenn Gott nicht aufhörte zu träumen in uns vom vollen Leben einer Zukunft für alle
und wenn dann der Himmel aufreißen würde
ganz plötzlich
neue Wege sich auftun
hinter dem Horizont
das wäre schön (Carola Moosbach)

Wir stimmen miteinander ein in jenes alte und hoffnungsstarke Adventslied:
 RG 367,1-3 „Wie soll ich Dich empfangen“.
 Wir singen die ersten drei Strophen und stehen dazu auf.)

Gemeindelied 1: RG 367,1-3 Orgel/instrumental/Gemeinde

Adventpsalm

Advent!?

Auf dem abgedroschenen Stroh menschlicher Versprechungen,
 auf der nächtlichen Folie heilloser Kriege,
 im Flimmerauge des unausgerotteten Hungers:
 Die Botschaft einer Hoffnung,
 die adventliche Kunde von Christi Geburt.
 Wer wagt, sie zu glauben?

Advent!

Die Kunde vom Kommen des Neuen, des Andern,
 die Botschaft der Befreiung und Erlösung,
 die Nachricht vom Widerstand der Güte und der Zuversicht,
 die Verheissung vom Miteinander als Menschheitsfamilie.
 Wer vertraut, sie zu glauben?

Advent heute!?

Eine anachronistisch lange Zeit der Vorbereitung dessen,
 was nur als Wunder zu fassen ist,
 was als Familienidylle zelebriert wird und
 als namenloses Drama von Armen vielfach geschah – und bis heute noch geschieht:
 Eine ungeplante Geburt mit viel Bürokratie als Kulisse,
 hinter dem roten Vorhang nur der leere Stall,
 eine Futterkrippe, im besten Fall gefüllt mit Stroh,
 weder Ochse noch Esel.

Vielleicht ein paar Hirten - wer weiss,
 auf der Suche nach Unterschlupf in einer kalten Steppennacht.
Vielleicht eine Gruppe Magier aus fernen Landen,
 gestrandet am Rand einer schlafenden Stadt.
Vielleicht unsere Sehnsucht zu Gast,
 die zuschaut, die träumt und viel hofft.

Nur eines wissen wir sicher:

Dass er da war, der *Jesus aus Nazareth*.
 Dass er liebte und heilte, redete und zuhörte,
 eilte und weinte, wanderte und einkehrte,
 dass er Brot brach und es teilte,
 dass er Wein trank und neues Leben verkündete.
 Die Wüste suchte er auf, und taufen liess er sich,
 zog durch die Felder zu Menschen am gesellschaftlichen Rand,
 nahm Fischer auf am leer gefischtem Meer,
 sprach mit Zöllnern an der Grenze zur Ausschaffung.
 sprach zu Huren, Brot backenden Frauen

und segnete wohl auch ihre vaterlosen Kinder von eigener Hand.

*Und nichts blieb, wie es war,
und doch scheiterte er und lebt „im Dennoch“ fort.*

Im Dennoch liegt sein Kommen.

Denn Advent verspricht stets neu:

Seither ist er da,
seine Spur ist nicht nur in Jerusalem, in Bethlehem, nein, auch
in Ramallah, in Idlib (Syrien), in London und in Aarau... an jedem Ort,
wo geboren wird und Leben neu erwacht,
wo Menschen aufeinander zugehen,
wo Friede getan,
wo in frische Windeln gewickelt,
wo Hunger gestillt,
und unsere Wunden geheilt.

-

So träumen wir vom Advent, wie er stets kommt,
und *im Kommen sich naht*, und *im Fortgehen wiederkommt*,
als Hoffnung ewiger christlicher Geburt.

-

BWV 74 Aria: Quartett

Komm, Komm, mein Herze steht dir offen,
Ach, lass es deine Wohnung sein!
Ich liebe dich, so muss ich hoffen:
Dein Wort trat itzo bei mir so;
Denn wer dich sucht, fürcht', liebt und ehret,
Dem ist der Vater zugetan.
Ich zweifle nicht, ich bin erhöret,
Dass ich mich dein getrösten kann.

Gebet:

Gott der Liebe,
du gibst unserem Leben
eine Perspektive,
wenn es ermüdet
und antriebslos geworden ist.

Du gibst uns Zuversicht,
wenn wir fürchten,
unser Leben könnte den Sinn verlieren
und ohne Frucht verblühen.

Belebe uns,
durchströme uns
mit deiner heiligen Geistkraft.

8) BWV 1 Aria: Quartett

Erfüllet, ihr himmlischen göttlichen Flammen,
 Die nach euch verlangende gläubige Brust!
 Die Seelen empfinden die kräftigsten Triebe
 Der brünstigsten Liebe
 Und schmecken auf Erden die himmlische Lust. t

Adventsruf

Wie die Sonne aufgeht
 nach dunkler Nacht,
 so bist Du, Gott, uns Licht.
 Komm doch zu uns und bleibe bei uns,
 denn du bist uns Licht.

Wie die Blüte aufbricht
 nach kaltem Frost,
 so bist Du, Gott, uns Trost.

Komm doch zu uns und bleibe bei uns,
 denn du bist uns Trost.

Wie ein Stern aufstrahlt
 in Finsternis,
 so bist Du, Gott, uns Weg.

Komm doch zu uns und bleibe bei uns,
 denn du bist uns Weg.

Komm doch zu uns und bleibe bei uns,
 unser Licht, unser Trost, unser Weg!

(H. Neubauer)

Triosonate in Es-Dur von J.S. Bach: 1. Satz
--

Adventliches Sendungswort

(Wohin soll ich gehen (zu Psalm 60))

(..)

Du fragst, wohin du gehen sollst?

Ich sage dir:

Den Traurigen bring die Freude,
 die ein zerbrochenes Herz haben,
 denen verbinde die Wunden,
 die grosses Leid erfahren,
 die tröste und nimm sie in die Arme.
 Sag ihnen ein gutes Wort.

So seid ihr Licht in der Welt,
 und leuchtet unter den Menschen.
 Ihr seid Gottes Kinder.
 Über euch wacht Gott

und macht euren Weg hell.

(Hans Dieter Hüsch, Ich stehe unter Gottes Schutz, tvd Düsseldorf, 2005⁸, S. 18)

Triosonate in Es-Dur von J.S. Bach: 2. Satz

Meistens wird Gott ganz leise Mensch:

Meistens wird Gott ganz leise Mensch,
 die Engel singen nicht
 die Könige gehen vorbei
 die Hirten bleiben bei ihren Herden
 meistens wird Gott ganz leise Mensch,
 von der Öffentlichkeit unbemerkt
 von den Menschen nicht zur Kenntnis genommen
 in einer kleinen Zweizimmerwohnung
 in einem Asylantenwohnheim
 in einem Krankenzimmer in nächtlicher Verzweiflung
 in der Stunde der Einsamkeit
 in der Freude an Gedichten

meistens wird Gott ganz leise Mensch,
wenn Menschen zu Menschen werden!
 (Andrea Schwarz)

Triosonate in Es-Dur von J.S. Bach: 3. Satz

Gebet:

Schweigen möchte ich, Gott,
 und auf dich warten.

Schweigen möchte ich,
 damit ich verstehe,
 was in dieser Welt geschieht.

Schweigen möchte ich,
 damit ich den Dingen nahe bin
 und allen Geschöpfen.

Ich möchte schweigen, damit ich unter den vielen Stimmen
 die deine erkenne.

Guter und verborgener Gott,
 wir kommen zu dir so, wie wir sind und warten, dass du kommst.
 Vielleicht aber bist du schon da?

(..)

Ja, Du bist viel näher und viel weiter als wir denken und glauben können?
 Amen

**Gemeindelied/Kanon II: RG 166 Schweige und höre:
 Orgel/instrumental/Sopran/Gemeinde**

Abkündigung

Dank/Einladung zum Kirchenkaffee / Kollekte: Mission 21-Jahressammlung

Ich wünsche Ihnen jetzt vier getroste, behütete und überraschende Adventswochen und immer wieder auch

„EINEN, der dich aufhält,
wenn du in den adventlichen Laufschrift fällst.
und Dir den Ton leiser dreht, wenn es um dich oder in dir lärmt und brummt.

Und ER öffne dein Ohr, damit du unter all den Geräuschen,
die Stimme des Engels vernimmst, der von Freude singt.“

(..)

SEGEN:

Möge Gott
neu in dir zu Welt kommen

möge Gottes Gegenwart
dein Leben hell machen

möge dir Kraft zuwachsen
selbst mehr und mehr
Mensch zu werden.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unser Verstehen.

Und die Liebe Gottes, die grösser ist als all unser Versagen.

Bewahre Eure Herzen und Sinne in Jesus Christus
Unserem Herrn.

Amen

<h4>Ausgang BWV 36 : Quartett</h4>

<p>Auch mit gedämpften, schwachen Stimmen Wird Gottes Majestät verehrt. Denn schallet nur der Geist darbei, So ist ihm solches ein Geschrei, Das er im Himmel selber hört.>Ablaufblatt</p>

>Kirchenkaffee